



BESCHLUSSVORLAGE

Abt. 6

Tagesordnungspunkt: 4

Allgemeines;

Antrag der CSU-Fraktion: Unterstützung der Pflegekräfte bei der Betreuung demenzkranker Patienten

Anlage(n):

Antrag der CSU-Fraktion

Kostenkalkulation für ein Konzept zur Unterstützung der Pflegekräfte bei der Betreuung demenzkranker Patienten

Bajuwarenstr. 5
85435 Erding

Ansprechpartner/in:
Gertrud
Friess-Ott

Zi.Nr.: E081

Tel. 08122/59-1738
gertrud.friess-
ott@klinikum-erding.de

Erding, 05.06.2019
Az.:

Krankenhausausschuss am 10.07.2019

öffentliche Sitzung

Vorlagebericht: siehe Rückseite

Anmerkungen zu den finanziellen Auswirkungen:

1. Einmalige Kosten: ca. 15.700 € für die demenzsensible Milieugestaltung
2. Personalkosten: jährlich ca. 116.000 € für die Einstellung von 4,0 Vollkraft Betreuungskräften (8 Teilzeitkräfte zu je 50 %)
3. Raumbedarf: Die Ausfallkosten für die Nicht-Belegung eines 4-Bett-Zimmers mit anderen Patienten sind schwierig zu beziffern.

Beschlussvorschlag:

Die Pflegedirektion soll ein Konzept zur Unterstützung der Pflegekräfte bei der Betreuung demenzkranker Patienten erarbeiten. Dieses soll geeignete Maßnahmen und den finanziellen Bedarf aufzeigen.



Vorlagebericht:

Die CSU-Fraktion beantragt die Erarbeitung eines Konzeptes zur Unterstützung der Pflegekräfte des Klinikums Landkreis Erding in der Betreuung von Demenzkranken.

Da Zusatzkosten für die Betreuung demenzkranker Patienten in Krankenhäusern von den Krankenkassen nicht getragen werden, werden bislang keine speziellen Maßnahmen zur getroffen. Die Pflegedirektion würde ein solches Konzept jedoch sehr begrüßen.

Hintergrund zum Krankheitsbild

Die Alzheimer-Demenz ist eine hirnorganische Erkrankung in deren Verlauf es zu einem langsamen, fortschreitenden Abbau von Nervenzellen im Gehirn kommt. Die Demenzerkrankung ist bereits heute und wird in den nächsten Jahren ein zunehmendes Problem in unserer Gesellschaft werden.

Ursache ist die demografische Entwicklung, die dazu führt, dass zum einen die Menschen immer älter werden, zum anderen die Tatsache, dass die geburtenstarken Jahrgänge langsam in ein Alter hineinwachsen, in dem sie zunehmend demenzgefährdet sind und damit pflegebedürftig werden.

Die Symptome dieser Krankheit sind individuell stark ausgeprägt und nehmen im Verlauf der Krankheit zu.

Symptome der Erkrankung sind:

- Die Sprache ist beeinträchtigt
- Die zeitliche, situative und örtliche Orientierung schwindet.
- Das Kurzzeitgedächtnis verschwindet – einem nahe stehende, vertraute Personen werden nicht mehr erkannt.
- Das Gedächtnis wird beeinträchtigt – je nachdem welche Gehirnregion betroffen ist.
- Das Schreiben und Rechnen ist oft nicht mehr möglich
- Gegenstände werden an falsche Plätze geräumt.

Besonders problematisch ist es für demente Menschen, wenn sie aus ihrem täglichen, vertrauten Umfeld z. B. im Rahmen eines stationären Krankenhausaufenthaltes herausgerissen werden.

Argumente für ein Konzept zur Unterstützung der Pflegekräfte

- Die Anzahl demenzkranker Patienten ist hoch genug, um die Entwicklung eines eigenen Konzeptes zu rechtfertigen.
Der Anteil der an Demenz erkrankten stationären Patienten am Klinikum Erding belief sich im Zeitraum von 2012-2016 auf 6,6, % (5.392 Patienten von insgesamt 81.933). 63,8 % dieser Patienten wurden im Fachbereich Innere Medizin behandelt. Aufgrund der demografischen Entwicklung ist mit einer Steigerung der Anzahl demenkranker Patienten zu rechnen.
- Die Pflegekräfte benötigen Unterstützung.
Bei einem stationären Krankenhausaufenthalt ist der Betreuungsbedarf bei demenzkranken Patienten um ein Vielfaches höher als bei einem allseits orientier-

ten Patienten. Dieser deutlich erhöhte Betreuungsbedarf belastet die Pflegekräfte zusätzlich und es ist notwendig, dafür geeignete Unterstützung anzubieten.



LANDKREIS
ERDING

Empfehlung der Pflegedirektion

Zur sicheren Betreuung dieser Patientengruppe empfehlen wir folgendes Konzept.

1. Demenzsensible Milieugestaltung, inkl. Raumbedarf

Zur Betreuung und Beschäftigung von Demenzkranken bedarf es geeigneter Hilfsmittel und einer räumlichen Unterstützung zur gemeinschaftlichen Beschäftigung. Hierfür soll zur Beschäftigung und Betreuung während des Tages ein 4-Bett-Zimmer in einen Aufenthaltsraum umgewidmet werden.

Bei der Betreuung werden Bezugspersonen (Angehörige, Grüne Damen, Demenzbegleiter) eingebunden. Auch ein Rooming-in (mit Angehörigen) ist möglich.

2. Personelle Unterstützung der Pflegekräfte durch Betreuungskräfte

Abgesehen von einzelnen Maßnahmen wie bspw. farblich besser hervorgehobene WC-Sitze oder spezielle Gehwägen erfordert der Einsatz der Hilfsmittel die Anwesenheit von Personal. Selbst wenig aufwändige Möglichkeiten wie bspw. die Anschaffung von Beschäftigungsmaterial sind daher nur mit zusätzlichen Personalkosten umsetzbar. Zur Betreuung gibt es heute spezifisch ausgebildete Betreuungskräfte nach § 43b SGB XI. Die Betreuungskräfte werden im Pflegeheim durch den Pflegesatz finanziert.

Im Krankenhausbereich SGB V ist eine Finanzierung für 2020 in Aussicht gestellt.

Die in der Kostenkalkulation genannten Maßnahmen sind für die gleichzeitige Betreuung von 8-10 Demenzpatienten geplant.

Das im Anhang („Kostenkalkulation“) vorgeschlagene Konzept zeigt die Möglichkeiten der Umsetzung geeigneter Maßnahmen sowie den finanziellen Bedarf auf.

Argumente gegen das vorgeschlagene Konzept

- Keine Finanzierung der Betreuungskräfte im SGB V Bereich, dadurch entstehen zusätzliche Personalkosten: Eine Förderung ist durch den Gesetzgeber für 2020 in Aussicht gestellt.
- Schließung eines 4-Bett-Zimmers
- Weniger Bettenkapazität auf der Station 2 A, statt 40 Betten nur noch 36 Betten.